



Überraschung zum Geburtstag: Die Freunde von Ellynor Garschhammer haben für sie Tanzlehrer Stefan Huber engagiert.

Foto: Annette Zoepf

Udo Jürgens zieht alle aufs Parkett

Reportage Der Tanztee im Herrenbach ist für viele ein Muss: Man zieht sich fein an, plaudert, tanzt – und eine 90-Jährige bekommt das schönste Geburtstagsgeschenk

VON RENÉ LAUER

Kaum haben die Musiker Günter Ortmann und Dieter Schwedes ihre Instrumente eingeschaltet, blicken schon alle Gäste gespannt in Richtung der Band. Als sie dann die ersten Töne von Udo Jürgens' „Griechischer Wein“ anstimmen, gibt es kein Halten mehr. Innerhalb weniger Sekunden ist die Tanzfläche gefüllt, rund 50 Senioren gleiten fröhlich über das Parkett im Mehrgenerationentreff Herrenbach. Anschließend wird noch ein Foxtrott zu Klängen von Roy Black getanzt, bevor man sich wieder an die rings um die großzügige Tanzfläche aufgebauten Kaffeetische platziert, um die spannendsten Ereignisse der letzten Woche zu bereden.

Jeden Mittwochnachmittag treffen sich bis zu 60 Senioren zum Tanztee, einmal im Monat auch am Sonntag. Bei selbst gebackenem Kuchen und Torten tauschen sich die Besucher mit ihren Freunden aus

und knüpfen neue Kontakte. Am meisten Spaß haben die Gäste aber eindeutig am Tanzen.

Jedes Mal, wenn Günter Ortmann, der den Tanztee mitorganisiert, einen neuen Klassiker anstimmt, suchen sich die Senioren einen Partner und stürmen die Tanzfläche. „Die meisten von uns sind leider alleinstehend und daher wechseln wir immer durch. So lernt man viele Leute kennen“, meint die Organisatorin Christel Hörmann.

Für viele der Besucher ist der Tanztee der Höhepunkt der Woche, dem Anlass entsprechend muss man sich natürlich auch kleiden. Während die meisten Männer die Damen stilecht im Anzug über die Tanzfläche führen, haben sich die Damen ordentlich herausgeputzt.

Udo Jürgens. Foto: dpa

Mit hochhackigen Schuhen und Kleid oder Rock, eben wie es sich für echte Tänzerinnen gehört, haben sie sich schick gemacht – die perfekte Frisur und der passende Schmuck dürfen da natürlich auch nicht fehlen.

Seit fünf Jahren gibt es den Tanztee im Herrenbach mittlerweile, die meisten Teilnehmer sind schon von Anfang an dabei gewesen. Eine davon ist Ellynor Garschhammer, die sogar ihren 90. Geburtstag beim Seniorenanztanzt feiert. „Es ist das schönste Geschenk, dass ich heute hier mit meinen Freunden tanzen und feiern kann“, sagt sie, bevor sie einen Slowfox zu Frank Sinatras „New York“ aufs Parkett legt.

Zum Geburtstag haben ihre Freunde den Tanzlehrer Stefan Huber für sie engagiert, den die 90-Jährige auch voll und ganz beansprucht. Männliche Tänzer sind beim Seniorenanztanzt näm-

lich klar in der Unterzahl, junge Männer sind aber natürlich besonders selten. „Letztens hatte einer seinen netten Enkel mitgebracht, der gerade einen Tanzkurs gemacht hatte. Sie können sich nicht vorstellen, wie kaputt er am Ende war“, sagt Christel Hörmann.

Zwei bis drei Lieder spielen die Musiker der Band „Team 70“, die schon mit Roy Black getourt sind, bevor die Tänzer sich wieder an die Tische setzen. „Dann brauchen wir erst einmal eine kleine Pause, wir sind ja schließlich nicht mehr die Jüngsten“, scherzen die Senioren am Nebentisch.

Als das nächste Lied erklingt, ist aber keine Zeit mehr für Plauderei. Dieses Mal ist es Helene Fischers „Atemlos“, die Tanzfläche ist bereits wieder nach wenigen Augenblicken gefüllt. Wer keinen Mann mehr gefunden hat, tanzt einfach mit einer Freundin.

„Wir tanzen alle Standardtänze, aber gerne auch mal Samba oder

Rumba“, erzählt Christel Hörmann. Entsprechend abwechslungsreich sei auch die Musik, die gespielt wird, so die 65-Jährige.

Angefangen hat dabei alles mit einem kleinen Inserat in der *Augsbur-*

„Letztens hatte einer seinen Enkel mitgebracht. Sie können sich nicht vorstellen, wie kaputt er am Ende war.“

Organisatorin Christel Hörmann

ger Allgemeinen, mit dem die ehemaligen Veranstalter Interessenten suchten, mittlerweile ist der Tanztee im Herrenbach so bekannt, dass Gäste aus der ganzen Stadt und auch von außerhalb kommen, sagen die Organisatoren.

Vier Euro Eintritt zahlt jeder Gast, mit dem Geld decken die Tänzer die anfallenden Kosten. Bleibt etwas übrig, wird zusammen gefeiert: zum Beispiel beim eigenen Oktoberfest oder an Silvester.

